

Abschlussbericht Micha Regionaltreffen Süd

Am Anfang war der Garten

Einen passenderen Ort, als den wunderschönen weitläufigen Garten der [mittendrin](#) Gemeinde (eine echte Gartenkirche!) Heilbronn hätte es für das Micha Regionaltreffen Süd am 1. Juli nicht geben können. Das Motto „Am Anfang war der Garten“ ließ sich hier an der perfekten Location mit einem spannenden Tagesprogramm umsetzen.

Schon gleich beim Ankommen und Kennenlernen spürten wir ein herzliches Willkommen, eine Verbundenheit und ein fröhliches Miteinander. Wir als Planungsteam freuten uns ja sowieso schon wie Bolle auf den Tag und unsere Erwartungen wurden noch weit übertroffen, nicht zuletzt durch die vielen fleißigen Hände der mittendrin Gemeinde. Herzlichen Dank Euch Heilbronnern dafür! Besonders gefreut hat uns auch, dass Franziska Dickmanns aus dem Micha Büro Berlin extra angereist war. Es fiel uns fast schwer aus den intensiven Gesprächen nach dem wunderbaren bunten Brunch Buffet unter schattigen Bäumen aufzustehen und mit dem offiziellen Programm zu starten. Piet brauchte aber nicht lange um mit einem warming-up alle auf die richtige Spur zu bringen.

Wir hatten uns viel vorgenommen für den Tag, wir wollten die Möglichkeit geben, die Schöpfung mit all unseren Sinnen zu spüren und zu genießen, singen, loben und beten, Stille genießen, uns aber auch mit manchen Themen tiefer beschäftigen und in verschiedenen Workshops gemeinsam Neues lernen. Auch der Austausch untereinander und Zeit füreinander sollte nicht zu kurz kommen.

Einen theologischen Impuls gab uns Volker Markowis, Pastor der mittendrin Gemeinde, indem er mit uns eine spannende Entdeckungsreise in die Schöpfungsberichte machte. Der Garten Eden mit seinen Fruchtbäumen ist mehr als ein schönes Fleckchen Erde, es ist ein Raum der Gnade Gottes, bedingungslos bekommt der Mensch alles geschenkt, was er zu einem guten und erfüllten Leben braucht. Und da der bekanntlich vom Baum der Erkenntnis gegessen hat, bestimmen seither die Menschen nun selbst was gut und böse ist, jede/r auf seine Weise und die fatalen Auswirkungen sehen wir durch die ganze Bibel hindurch bis heute.

Tabea und Christoph Bosch von der [Hofgemeinschaft Biotal](#) nahmen uns mit in die Welt eines großen Bioland Milchvieh-Betriebs und wir lernten, welche elementare Bedeutung ein guter und regenerativer Umgang mit Ackerland hat und warum Rinder mit entsprechender Haltung keine Klimakiller sind und zudem einen großen Beitrag zum Erhalt von Kulturlandschaften (Wiesen speichern mehr CO₂ als ein Wald!!) beitragen können. Ganz praktisch zur Sache ging es im Workshop mit Matthias Kuhn (Gärtner), der die Teilnehmenden die Erde des neu angelegten Permagartens der mittendrin Gemeinde fühlen und riechen lies. Permakultur, Düngen, Humusaufbau, Wurzelleben und Bakterienknöllchen, Bokaschi und vieles mehr wurde besprochen. Matthias beantwortete in großer Geduld all die gestellten Fragen zum nachhaltigen Bio-Gärtnern. Einen Workshop ganz anderer Art bot Zachary Gallant von [Greenfaith](#) Deutschland an, wo zunächst daran gearbeitet wurde, was einen persönlich ausmacht, eigene Herzensanliegen, Ärger und Wut und wie daraus eine mutige politische Aktion werden kann, sehr inspirierend. Im Workshop „[Gemeinwohlökonomie](#)“ gab uns [Joachim Langer \(Werkstatt Ökonomie\)](#) interessante Impulse zu Glaube und Wirtschaft und wie nicht nur Firmen, sondern auch Kirchengemeinden einen Prozess zur sozial-ökologischen Transformation starten können.

Ein dicht gefüllter Tag der dennoch Raum ließ für Stille in der Gebetsecke, Freude über das Kuchenbuffet, Frisbee spielen oder auch nur den Garten genießen. Auch das wunderbare Kompostklo soll hier gewürdigt werden, denn in der meist kurzen Warteschlange hatte sich so manches gute Gespräch ergeben. Kurzum, wir alle fühlten uns nach dem meditativen Ausklang am Abend reich beschenkt und nach Heinrichs (begeisterter Hobbykoch) selbstgekochem Taboulé mit vielen Kräutern und Schmorgemüse aus dem Kirchengarten auch gestärkt für den Heimweg. Der Abschied fiel uns richtig schwer, denn wir haben eine tiefe Verbundenheit gespürt.

Gemeinsam sind wir auf dem Weg der Veränderung und wir wollen zuversichtlich und mit Trotzskraft dazu beitragen, unsere anvertraute Schöpfung zu bewahren und für ein gerechtes und friedliches Leben eintreten, die strahlenden Menschen machen Mut - es fühlt sich gut an und unser Gott ist mittendrin.

Für das Taskforce Team Sonja Schwab



Und hier noch ein Link auf die Webseiten zum Programm des Treffens und zur Berichterstattung mit einigen Bildern und Video.

[Das war das Micha Regionaltreffen Süd](#)